

# Hessische Allgemeine

Mittwoch, 28. Oktober 2009

## Mais beheizt den Aqua-Park

E.on-Mitte betreibt neues Blockheizkraftwerk mit Biogas – 3000 Tonnen CO<sub>2</sub> werden so eingespart

VON SVEN KÖHLING

**BAUNATAL.** Was haben 60 000 Tonnen Biomasse – meist gehäckselter Mais – mit dem Baunataler Aqua-Park zu tun? Seit einigen Tagen eine ganze Menge. Schließlich wird aus dem Mais in einer neuen Biogas-Anlage in Hardegsen (Landkreis Northeim) die Menge Gas gewonnen, die der Energieversorger E.on-Mitte Wärme GmbH zur Strom- und Wärmeversorgung des Baunataler Schwimmbades einsetzt. Das

Biogas aus Hardegsen wird zwar nicht direkt nach Baunatal geleitet, um ein neues Blockheizkraftwerk neben dem Aqua-Park anzutreiben.

### Biogas in Hardegsen erzeugt

Vielmehr darf E.on nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz die in Hardegsen erzeugte und ins Netz eingespeiste Biogasmenge an anderer Stelle aus dem herkömmlichen Erdgasnetz entziehen. Somit werde der Aqua-Park quasi mit Bio-Erdgas versorgt, erläutert Reinhard Kuhaupt,

Projektleiter von E.on. „Darüber freuen wir uns besonders“, ergänzt Baunatal's Erste Stadträtin Silke Engler-Kurz. Aber nicht nur das Schwimmbad profitiert von der modernen Anlage, die seit einigen Tagen brummend in einem Nebengebäude ihren Dienst tut. Auch die benachbarte Max-Riege-Halle und die KSV Sportwelt bekommen einen Großteil ihrer Wärme ab sofort über das neue Blockheizkraftwerk.

Die Anlage, die ein 17 Jahre altes Vorgängermodell an gleicher Stelle abgelöst hat, hilft zudem beim Umweltschutz. Aufgrund des Einsatzes von Biogas ließe sich der Ausstoß von 3000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr einsparen, so Siegmund Laufer, Geschäftsführer der E.on-Mitte Wärme GmbH. Angelegt ist die Versorgung der drei großen Komplexe in Baunatal's Innenstadt auf 15 Jahre. So lange läuft der Vertrag zwischen E.on und den Stadtwerken.

Das Blockheizkraftwerk erzeugt 60 Prozent der Wärme für den Aqua-Park. Nur in Spitzenzeiten an

besonders kalten Tagen im Winter sowie im Sommer, wenn das Anschalten der Motoren unwirtschaftlich wäre, wird zum Heizen von Halle und Wasser auf das normale Fernwärmenetz der Stadt zurückgegriffen. Während die Wärme für drei große Gebäude ausreicht, fällt Strom allerdings nur für den Aqua-Park ab. Das Kraftwerk erzeugt laut E.on rund 2,4 Millionen Kilowattstunden jährlich. Das entspricht der Menge, die in dem

Bad auch verbraucht wird. Zur Veranschaulichung: Mit der Energiemenge könnte man auch 700 Einfamilienhäuser ein Jahr mit Strom versorgen.

Übrigens: Mit dem ersten Blockheizkraftwerk hatte die damalige EAM vor 17 Jahren kein großes Glück. Kurz nachdem die Motoren gestartet waren, wurden sie im Sommer 1992 durch die Hochwasserflut der Bauna vollständig unter Wasser und Schlamm gesetzt.



Modernes Blockheizkraftwerk in Betrieb: Karl-Heinz Göbel (links) von den Stadtwerken und Reinhard Kuhaupt, Projektleiter von E.on-Mitte, prüfen die neue Anlage neben dem Aqua-Park.

Foto: KÖHLING